

## Die Wurzeln des Jonschwiler Bürgergeschlechts Huber von Schwarzenbach

Die früheste bekannte Erwähnung einer Familie Huber in der heutigen Gemeinde Jonschwil findet sich in den Zinsbüchern des Klosters Magdenau. Dieses besass in Schwarzenbach vier Bauernhöfe. Die Pächter hatten an das Kloster jährlich einen Zins zu entrichten.

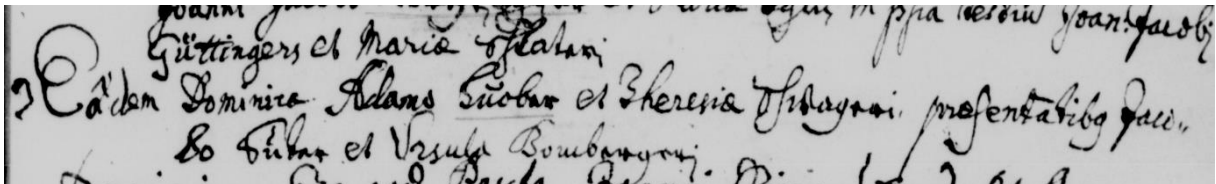
Bereits um 1441 wird Hänslli Huber, genannt Goldsknoll, als Pächter eines Klosterguts erwähnt. 1506 sind in diesen Büchern die Güter umschrieben, welche Hermann Huber, ebenfalls Goldsknoll genannt, zur Verfügung gestellt wurden. 1519 musste das Kloster einen Streit von Hermann Huber mit seinem Sohn schlichten, welche gemeinsam die Güter innehatten. Diese Familie scheint dann weggezogen zu sein, denn es lassen sich keine weiteren Einträge finden. Eine Verwandtschaft mit den heute in Schwarzenbach lebenden Huber ist nicht nachweisbar.

### Huber in den Kirchenbüchern

Ungefähr um 1600 begannen in unserer Gegend die Pfarrherren Tauf-, Ehe- und Sterbebücher zu führen. Die ältesten Einträge im Ehebuch die Familie Huber betreffend sind die folgenden:

- 1626 heiratete Margreth Huber einen Georg Helg aus Schwarzenbach. Die Herkunftsort der Braut ist nicht erwähnt.
- 1647 heiratete Catharina Huber einen Johann Weibel aus Schwarzenbach. Auch hier fehlt die Ortsangabe.
- 1664 heiratete Elisabeth Huber aus Ganterschwil Hildebrand Heuberger. Dieses Paar wohnt in Jonschwil.
- 1695 ist die Heirat von **Adam Huber** (gest. 1735) mit **Theresia Schwager** (gest. 1737) in den Ehebüchern eingetragen. Dieser ist der Stammvater des Bürgergeschlechts.

Eintrag im Ehebuch 1695:



An demselben Sonntag (8. Sonntag nach Pfingsten, 17. Juli 1695) Adam Huber und Theresia Schwager in Gegenwart von Jacob Sutter und Ursula Bomberger.

Der älteste Eintrag im Taufbuch, welcher die Bürgerfamilie Huber betrifft, ist am 6. Juni 1696 die Taufe von Joseph (1696 – 1724). Von der Familie Huber-Schwager sind 12 Taufen eingetragen, 6 Söhne und 6 Töchter: Joseph (1696), Anna Maria (1697), Matthias (1698), Matthias (1700), Anna (1701), Barbara (1703), Catharina (1704), Catharina (1705), Matthias (1706), Johann (1708), Matthias (1710) und Catharina (1712). Viermal lautet der Taufname Matthias, dreimal Catharina. Es war früher üblich, wenn ein Kind starb, dem nächstgeborenen wieder den gleichen Namen zu geben.

Von diesen zwölf Kindern hatten in Jonschwil nur zwei geheiratet: Matthias (geb. 1710), im Jahr 1750 im Alter von 40 Jahren und zwei Jahre zuvor, im Februar 1748, **Andreas Huber** mit **Anna Barbara Germann**. Dieser ist zwar nicht im Taufbuch zu finden, aber der Eintrag der Firmung aus dem Jahr 1727 belegt, dass auch er ein Sohn von Adam Huber und Theresia Schwager war. Andreas Huber muss zwischen 1713 und 1720 geboren sein. Da damals zehn Jahrgänge miteinander gefirmt wurden, lässt sich das Alter nicht genauer bestimmen.

Die Pfarrbücher wurden nicht immer mit der nötigen Sorgfalt geführt. Im Toggenburger Krieg 1712 war der Pfarrer vor den anrückenden reformierten Truppen geflohen, weil er von der Kanzel

vehement gegen die Toggenburger Unabhängigkeitsbestrebungen gepredigt hatte. Und wenn der Pfarrer abwesend war, wurden die Aufzeichnungen mit Verspätung nachgeführt, wobei manchmal ein Name verwechselt oder ganz vergessen wurde...

Eintrag der Firmung im Jahr 1727:

confirmatio 1727	Basenles	Galvins
1 Barbara	gabriel j. d. l. b. s. g. s.	1. Idda Bucerius
2 Catharina	2. Catharina Bucerius	2. Ursula Bucerius
3. Ana Maria		3. Elisabeth Bucerius
Joanes.	Jacob Bucerius, et	Joanes Falg
Andreas	Ana Gähwiler	Joan. Jacob Gähwiler
	Adam Huber et Theresia	
	Huber	

Die Sterbeprotokolle sind anfangs noch wenig informativ. Der Pfarrer notierte einfach: *Dem Adam Huber ist ein Kind gestorben*, ohne Namensangabe. Der Tod der 11 Monate alten Catharina im Jahr 1713 ist der erste, bei dem der Kindername und das Alter erwähnt werden. 6 Kinder starben in den ersten Lebensjahren, zwei davon im Februar 1710 am gleichen Tag. Joseph wurde 28 Jahre alt.

Die Stammeltern erreichten ein beachtliches Alter. Die Geburtsdaten sind zwar nicht bekannt, aber die Ehe dauerte 40 Jahre. Die Suche nach Adams Taufeintrag verlief bisher erfolglos. Er muss wohl um 1660 herum geboren sein, denn das durchschnittliche Heiratsalter der Männer lag damals bei etwa 30 Jahren. Adam Huber starb am 25. März 1735 und Theresia Schwager zwei Jahre danach, am 31. Januar 1737.

Aus der Ehe von Sohn Andreas mit Maria Barbara Germann sind die folgenden Kinder im Taufbuch eingetragen: Maria Barbara Idda (1748), Johann Jacob (1750), Johann (1751), Anna Barbara (1752), Joseph (1753), Joseph (1754), Maria Barbara (1756), Catharina (1757), Joseph (1758), Niklaus (1759), ein totgeborenes Kind (1761), Jacob (1762), Joseph (1763), Maria Idda (1764) und Andreas (1765). Das sind 15 Kinder in 17 Jahren!!! Das ist auch für die damalige Zeit eine aussergewöhnlich hohe Zahl. 8 Kinder (kursiv geschrieben) starben im Kleinkindalter, Maria Barbara Idda wurde 13 Jahre alt, Maria Barbara 8 Jahre alt. So waren es schliesslich 5 Kinder, welche das Erwachsenenalter erreichten.

Der 1751 geborene Sohn Johann heiratete im Januar 1786 Maria Clara Holenstein aus Bütschwil, der 1765 geborene Sohn **Andreas** im November 1790 **Anna Barbara Wetzel** aus Gähwil.

Vater Andreas Huber starb im April 1784. Der Pfarrer hat kein Alter eingetragen, aber es kann davon ausgegangen werden, dass er etwa 70 Jahre alt wurde. Maria Barbara Germann starb im Januar 1795 im Alter von 73 Jahren, 6 Monaten und 15 Tagen.

### Zählung der Bewohner der Pfarrei Jonschwil 1719

Im Stiftsarchiv St. Gallen befindet sich ein Dokument aus dem Jahr 1719, welches das Resultat einer Volkszählung festhält, allerdings nur die männlichen Einwohner der Pfarrei Jonschwil, welche älter als 14 Jahre waren. Diese Zählung diente wohl im Nachgang des Toggenburgerkrieges der Rekrutierung von Dienstpflichtigen.

Auf dem Blatt mit der Bezeichnung «Deren do nit Burger doch aber Landlüt und wohnhaft in Schwartzenbach» sind Adam Huber und Joseph Huber aufgeführt. Sie stammten demnach aus dem Toggenburg, hatte sich aber noch nicht in das Dorfrecht eingekauft. Der älteste Sohn, Joseph, geboren 1696, ist schon in die Liste aufgenommen, die drei Söhne Johann, Matthias und Andreas waren noch zu jung, um erwähnt zu werden.

### Huber in den Bürgerregistern

Mit der Kantonsgründung im Jahre 1803 erhielten die Einwohner das Bürgerrecht der Gemeinde, in der sei ein Dorfrecht besaßen, oder – auf Gesuch hin – der Gemeinde, in welcher sie wohnten. Die

Kantonsregierung hatte viele Streitfälle zu lösen, weil viele Gemeinden versuchten, allfällig Armengemässigen das Bürgerrecht zu verwehren.

Die Gemeinde wurden verpflichtet, Bürgerregister anzulegen. Diese wurde durch Befragung der Familien und mithilfe der Kirchenbücher erstellt. In den 1830er-Jahren verteilte der Kanton vorgedruckte Bücher, in welche die Bürger übertragen werden mussten, was dem Gemeindeschreiber einen schönen Haufen an Arbeit bescherte. Anhand dieser lässt sich die Abstammung dank Querverweisen eindeutig bis etwa 1750 zurückverfolgen. Es wurden allerdings anfangs nur diejenigen Kinder eingetragen, die für die Gemeinde von Belang waren. Töchter, die sich nach auswärts verheirateten und damit ein anderes Bürgerrecht erhielten, blieben oft unerwähnt, ebenso manche vor 1830 verstorbene Kinder.

Bei den mit Stern \* bezeichneten Personen ist der kirchliche Nachruf in der Jonschwiler Chronikstube vorhanden.

- Der älteste Eintrag betrifft **Andreas Huber**, geboren am 25. November 1765, gestorben am 2. Februar 1813, und seine Ehefrau **Anna Barbara Wetzel**.

	<i>Andreas Huber</i>	1765	Nov	25.				1813	Feb.	2.	
b.	<i>Anna Barbara Wetzel</i>										
	<i>Huber</i>										
	<i>M<sup>r</sup> Ida</i>	1792	Oct	18							<i>von in Niederruzwil</i>
	<i>Andreas</i>	1793	Nov	19							<i>jung gestorb.</i>
	<i>Fr. Martin</i>	1795	Jan	31	1796	Jun	5.				<i>A 86c</i>
	<i>M<sup>r</sup> Joseph</i>	1805	Jun	20	1805	Sep	19	1805	Sep	19	<i>Kindigung auf Hof mit.</i>

Anhand des eingetragenen Geburtsdatums lassen sich die Eltern im Taufbuch bestimmen. Andreas Huber (1765) war – wie weiter oben schon beschrieben – der Sohn von Andreas Huber (ca. 1715) und Anna Barbara Germann, welche am 2. August 1748 in der Jonschwiler Pfarrkirche geheiratet hatten. Im obigen Bürgerregisterauszug sind nur vier Kinder aus der Ehe Huber-Wetzel eingetragen, tatsächlich waren es aber bedeutend mehr. Von den 12 Kindern der Familie erreichten nur 3 oder 4 das Erwachsenenalter. (Von Anna Barbara konnten keine weiteren Daten gefunden werden.) Häufigste Todesursachen waren damals Pockenepidemien, die in regelmässigen Abständen auftraten. Nach 1800 wurden diese seltener, weil bereits geimpft werden konnte. Die im Bürgerregister nicht erwähnten Kinder sind den Taufbüchern entnommen und kursiv geschrieben, die erwähnten fett geschrieben:

- *Anna Barbara Huber, geboren am 18. Oktober 1791.*
- **Maria Idda Huber**, geboren am 18. Oktober 1792. Sie verheiratete sich nach Niederruzwil.
- **Andreas Huber**, geboren am 19. November 1793, starb am 24. Februar 1800 im Alter von 6 Jahren. Wahrscheinlich fiel er der damals grassierenden Pockenepidemie zum Opfer.
- *Anna Catharina Huber, geboren am 31. Januar 1795 und gestorben am 23. August 1796.*
- *Franz Martin Huber, geboren am 5. Juni 1796 und gestorben am 16. Mai 1797.*
- *Franz Martin Huber, geboren am 27. September 1797 und gestorben am 10. März 1800, zwei Wochen nach seinem Bruder Andreas.*
- *Maria Catharina Huber, geboren am 26. September 1799 und gestorben am 15. März 1800. Die Familie hatte innert drei Wochen drei Kinder verloren.*
- *Anna Maria Huber, geboren am 13. Januar 1801 und gestorben an den Pocken am 7. April 1806.*
- *Andreas Huber, geboren am 20. Juni 1805 und gestorben am 19. September 1805. Im Totenbuch steht, dass die Mutter Anna Barbara Schnetzer sei, was wohl ein Verschreiber ist.*

- **Maria Josepha Huber**, geboren am 10. Oktober 1807 zog ledig nach Bichwil und verheiratete sich erst im fortgeschrittenen Alter. Sie starb am 2. Februar 1867.
- *Maria Catharina Huber, geboren am 12. Juli 1810, starb halbjährig am 22. Dezember des gleichen Jahres.*
- **Franz Martin\***, geboren am 8. November 1803 und gestorben am 23. November 1889. Zuerst war er wie die meisten Zeitgenossen als Weber tätig, später spezialisierte er sich dann auf die Herstellung von Leitern. Pfarrer Bischofberger sagte in seiner Trauerrede folgendes: *Er war geboren am 8. November 1803, ein ehelicher Sohn der ehrsamten Eltern Andreas Huber und Anna Barbara Wetzel, welche bürgerlich von Ganterschwil, im Jahre 1803, Bürger von Jonschwil wurden. Zum ersten Mal verheiratete er sich am 5. Oktober mit der ehrsamten Maria Agatha Verena Mäder von Rickenbach. Nach der Geburt des zweiten Kindes starb diese den 5. Oktober 1831, also genau zwei Jahre nach der Verehelichung. Das Kind folgte ihr in die Ewigkeit nach, das andere aber erhielt ein Jahr später eine neue Mutter in der Person der Anna Maria Stolz von Oberbüren. Von den sechs Kindern mit denen Gott der Herr diese zweite Ehe segnete, sind noch zwei übrig.*

Aus dem Bürgerregister lassen sich die folgenden Daten über die Nachkommen von Franz Martin Huber herauslesen:

- **Catharina Huber**, geboren am 25. August 1830, aus der ersten Ehe mit Maria Agatha Verena Mäder. Sie blieb anscheinend unverheiratet und starb am 12. Mai 1910 in Jonschwil
- **Franz Martin Huber**, geboren am 12. August 1833, heiratet im Juni 1857 die sechs Jahre ältere Maria Anna Helg. Nach seiner Verheiratungen besass Franz Martin im Bereich der ehemaligen Liegenschaft Karrer ein Haus, welches wie dasjenige seines Vaters in Kapellennähe beim Dorfbrand von 1859 ein Raub der Flammen wurde. Anscheinend verzichtete der Sohn auf den Wiederaufbau und zog ins Fürstenland. Das Ehepaar Huber-Helg hatte zehn Kinder, von denen sechs im ersten Lebensjahr verstarben. Nur der Sohn Franz Martin und die Tochter Maria Josephina verheirateten sich. Die jüngste Tochter Maria Bertha hatte einen unehelichen Sohn. Von diesem Familienzweig wohnte niemand in Schwarzenbach, sondern alle in Gossau oder St. Gallen.
- **Anna Maria Huber**, geboren am 1. Dezember 1836, verheiratete sich im Alter von 32 Jahren mit Albert Gschwend von Rickenbach.
- **Andreas Huber\***, geboren am 23. September 1839, ist der nächste Stammhalter der Schwarzenbacher Linie. Er verheiratete sich am 28. Februar 1870 mit **Creszentia Fröhlich\*** von Braunau. Dieser Ehe entsprossen 5 Kindern, von denen ein Knabe und ein Mädchen im Kleinkindalter starben, während 3 Söhne das Erwachsenenalter erreichten.

Andreas Huber starb am 20. Januar 1912 im Alter von 72 Jahren, 3 Monaten und 27 Tagen. Pfarrer Bischofberger sagte in seiner Trauerrede:

*Der nun Verewigte hatte von seinem Vater gelernt, Leitern zu fabrizieren, welchen Beruf er bis in die letzten Lebensmonate mit Vorliebe ausübte. Vor zirka 10 Jahren trat er sein Heimwesen an den Sohn Nikolaus ab, bei dem er das Hausrecht bis zu seinem Tode besass. Vor gut 4 Jahren verlor er seine brave, treue, fromme und rechtschaffene Gattin durch den Tod, es war den 3. Oktober des Jahres 1907. Seither wirtschaftete er allein und zufrieden in der für ihn und seine Gattin selig hergerichteten Wohnung genügsam und einfach.*

- **Maria Johanna Huber**, geboren am 14. Juni 1848, verstarb schon einen Monat nach der Geburt.

Die Familie Huber hat also seit über 300 Jahren durchgehend Wohnsitz in Schwarzenbach. Die neueren Daten können vom Chronisten wegen der 100-jährigen Sperrfrist nicht eingesehen werden.

Ob die Wurzeln der Familie ursprünglich in Ganterschwil liegen, wie Pfarrer Bischofberger in der Trauerrede von Franz Martin Huber sagte, konnte noch nicht belegt werden, da kein Taufeintrag gefunden wurde. Aber diese Herkunft ist durchaus plausibel, da bereits 1664 eine Elisabeth Huber aus Ganterschwil nach Jonschwil kam. Das evangelische Ehebuch von Jonschwil enthält 1691 die Ehe von Catharina Huber aus Ganterschwil mit Isaak Weber. Es ist nicht unmöglich, dass sie eine Schwester von Adam Huber war. Konversionen waren damals recht häufig.

Da ich Adam Huber im katholischen Taufbuch von Ganterschwil nicht finden konnte, habe ich in den reformierten Büchern noch recherchiert. In Ganterschwil beginnen die Aufzeichnungen erst mit dem Jahr 1711. Dort sind in neueren Büchern viele Huber eingetragen, bei den Katholiken fast keine. Wo sind die reformierten Ganterschwiler also zur Kirche gegangen? Bei Evangelisch Lütisburg beginnen die Taufeinträge sogar erst 100 Jahre später, aber es scheint dort eine kleine evangelische Kirche gegeben zu haben, welche von Kirchberg aus betreut wurde.

In den Kirchberger Büchern sind Taufen in Kirchberg und in Lütisburg eingetragen. Anscheinend musste der Pfarrer beide Kirchen betreuen. Und im Kirchberger Buch ist tatsächlich ein Adam Huber zu finden, allerdings aus Schöchli bei Gähwil, etwas gar weit weg von Ganterschwil. Früher sind die Familien häufiger umgezogen, als man gemeinhin annimmt. Es wäre also schon möglich, dass die Familie Huber-Leutenegger später in Ganterschwil wohnhaft war.

Aber das ist alles reine Spekulation und lässt sich zu wenig belegen, sei aber fürs Erste doch einmal als Möglichkeit aufgeführt. Taufbucheintrag evangelisch Kirchberg von 1651:

